

Reihe 10

Informatik/  
Kommunikation

Nr. 856

Stefan Widmann, M.Sc.,  
Freudenberg

## Eine Datenspezifikations- architektur



**FernUniversität in Hagen**  
**Schriften zur Informations-  
und Kommunikationstechnik**

<https://doi.org/10.51206/vdi3186856104-1>

Generiert durch IP '18.191.218.65', am 28.04.2024, 00:28:56

Das Erstellen und Weitergeben von Kopien dieses PDFs ist nicht zulässig.



# Fortschritt-Berichte VDI

Reihe 10

Informatik/  
Kommunikation

Stefan Widmann, M.Sc.,  
Freudenberg

Nr. 856

Eine Datenspezifikations-  
architektur



**FernUniversität in Hagen**  
**Schriften zur Informations-  
und Kommunikationstechnik**

Widmann, Stefan

## **Eine Datenspezifikationsarchitektur**

Fortschr.-Ber. VDI Reihe 10 Nr. 856. Düsseldorf: VDI Verlag 2017.

328 Seiten, 91 Bilder, 42 Tabellen.

ISBN 978-3-18-385610-7, ISSN 0178-9627,

€ 104,00/VDI-Mitgliederpreis € 93,60.

**Für die Dokumentation:** Echtzeitsysteme – funktionale Sicherheit – sicherheitsgerichtete Echtzeitsysteme – IEC 61508 – Mikroprozessorarchitekturen – Prozessorarchitekturen – Datentyparchitekturen – Befähigungsarchitekturen – Datenfluss – Datenflussüberwachung

Die vorliegende Arbeit richtet sich an Ingenieure und Wissenschaftler in den Bereichen Mikroprozessorarchitektur und sicherheitsgerichtete Echtzeitsysteme. Sie beginnt mit der Identifikation von 20 datenflussbezogenen Fehler- und Angriffsarten und evaluiert anhand dieser den Stand von Wissenschaft und Technik. Anschließend wird eine neue Prozessorarchitektur, die Datenspezifikationsarchitektur, vorgestellt, welche die in Vergessenheit geratenen Merkmale von Datentyparchitekturen stark erweitert und alle Dateneigenschaften in Form zusätzlicher Kennungen untrennbar mit dem Datenwert verknüpft, überträgt, speichert und verarbeitet. Dies ermöglicht es der neuen Architektur, alle 20 Fehler- und Angriffsarten zu erkennen. Die schlussendliche Gegenüberstellung des Stands von Wissenschaft und Technik und der Datenspezifikationsarchitektur zeigt die Überlegenheit der neuen Architektur und deren hervorragende Eignung für die Realisierung sicherheitsgerichteter Anwendungen.

### **Bibliographische Information der Deutschen Bibliothek**

Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliographie; detaillierte bibliographische Daten sind im Internet unter <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

### **Bibliographic information published by the Deutsche Bibliothek**

(German National Library)

The Deutsche Bibliothek lists this publication in the Deutsche Nationalbibliographie (German National Bibliography); detailed bibliographic data is available via Internet at <http://dnb.ddb.de>.

Schriften zur Informations- und Kommunikationstechnik

Herausgeber:

Wolfgang A. Halang, Lehrstuhl für Informationstechnik

Herwig Unger, Lehrstuhl für Kommunikationstechnik

FernUniversität in Hagen

© VDI Verlag GmbH · Düsseldorf 2017

Alle Rechte, auch das des auszugsweisen Nachdruckes, der auszugsweisen oder vollständigen Wiedergabe (Fotokopie, Mikrokopie), der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen, im Internet und das der Übersetzung, vorbehalten.

Als Manuskript gedruckt. Printed in Germany.

ISSN 0178-9627

ISBN 978-3-18-385610-7

<https://doi.org/10.51202/9783186856104-1>

Generiert durch IP '18.191.218.65', am 28.04.2024, 00:28:56.

Das Erstellen und Weitergeben von Kopien dieses PDFs ist nicht zulässig.

---

# Vorwort

Der Bedarf an sicherheitsgerichteten, programmgesteuerten (eingebetteten) Systemen aller Art ist hoch und steigt durch die zunehmende Automatisierung von Prozessen kontinuierlich weiter an. Im Einklang damit wächst auch das gesellschaftliche Sicherheitsbewusstsein. Weil die auf dem Markt vorherrschenden Prozessorarchitekturen kaum Schutz gegen typische Programmierfehler und Malware-Attacken bieten, hatte der Autor des vorliegenden Buches sich zur Aufgabe gemacht, aufbauend auf den allgemeinen Sicherheitsanforderungen gemäß der Norm IEC 61508 auf Maschinenebene eine völlig neue, von Grund auf auf Sicherheit hin ausgelegte Rechnerarchitektur zu entwerfen, die eine Fülle von Programmierfehlern ohne Software-Hilfe erkennen kann und daraufhin die Programmausführung abbricht.

Der Autor des 2014 unter dem Titel „Verfahren zur Kontrollflussüberwachung in sicherheitsgerichteten Rechensystemen“ in dieser Buchreihe mit der Nummer 832 erschienenen Bandes hatte sich bereits sehr eingehend mit der Sicherung des Kontrollflusses in sicherheitsgerichteten Echtzeitsystemen beschäftigt und beeindruckende Ergebnisse vorgelegt. Allerdings stellen Kontrollflussfehler nur einen geringen Anteil aller Programmfehler dar. Der weitaus größere Teil aller Fehler, die in programmgesteuerten Digitalrechnern auftreten, sind Datenflussfehler, deren Überwachung und Verhinderung sich deshalb Herr Widmann an dieser Stelle annimmt.

Datenflussfehler sind in höchstem Maße gefährlich, da sie insbesondere in der von Neumann-Architektur, die die völlig beliebige Interpretation jedes Bitmusters erlaubt, eine Vielzahl der technisch möglichen Reaktionen solcher Rechner auszulösen vermögen. Durch während des Entwurfs eines Programms gemachte oder zur Laufzeit auftretende Datenflussfehler kann sich auch der Kontrollfluss in unerwarteter Weise verändern, so dass Befehle in unvorhergesehener und falscher Reihenfolge, aber auch Daten, in denen keine Befehle codiert sind, als Befehle interpretiert und ausgeführt werden. Durch Fehler in der Gerätetechnik, transiente Störungen, intermittierende Fehler oder permanente Ausfälle kann es dazu kommen, dass die Bitmuster von Daten verändert werden. Sehr oft reicht eine einzige fehlerhafte Bitposition aus, um eine völlig verschiedene Aktion auszuführen.

---

Die von Herrn Widmann verfolgte Zielstellung ergibt sich unmittelbar aus dem unzureichenden Stand der Technik, und zwar gerätetechnische Fehlervermeidungs- und -erkennungsmöglichkeiten zu schaffen, um damit datenflussbezogene Fehler und Angriffe erkennen und die Einhaltung von Echtzeitbedingungen überwachen zu können. Die vorgestellten Ergebnisse sind in allen Bereichen der elektronischen Datenverarbeitung anwendbar und dort wegen deren geringer Zuverlässigkeit auch dringend erforderlich. Trotzdem ist das Werk aus Sicht der Automatisierungstechnik geschrieben, weil Digitalrechner trotz der Unmöglichkeit, wirklich vertrauenswürdige Sicherheitsnachweise für programmgesteuerte Systeme zu führen, mehr und mehr auch für sicherheitsgerichtete Anwendungen eingesetzt werden und dabei bewährte, oft inhärent sichere gerätetechnische Lösungen ersetzen. Weiterhin sind im Anwendungsgebiet sicherheitskritischer Echtzeitsysteme weder nicht zeitdeterministisch arbeitende Verfahren hinnehmbar, noch dürfen Fehler erst nachträglich korrigiert werden.

Bemerkenswert an Herrn Widmanns wissenschaftlich-technischen Beiträgen ist eine Reihe von Aspekten. In ganzheitlicher Betrachtung von Hardware und Software verfolgt er konzeptionell ein neuartiges Entwurfsparadigma, dass nämlich alle Deskriptoren eines Datenspeicherelementes in untrennbarer Verknüpfung mit diesem gespeichert, verarbeitet und übertragen sowie gerätetechnisch überprüfbar dargestellt werden sollen. Mit Hilfe solcher selbstbeschreibenden Daten können dann in Hardware implementierte Überprüfungen die meisten datenflussbezogenen Fehler in der Datenverarbeitung auch über Grenzen zwischen Systemkomponenten hinweg aufdecken. Er liefert theoretische Beiträge, indem er die datenflussbezogenen Fehler- und Angriffsarten analysiert und identifiziert, die Eigenschaften in sicherheitsgerichteten Echtzeitsystemen gehaltener Daten zusammenstellt und darauf aufbauend seine Datenspezifikationsarchitektur entwirft, die die Dateneigenschaften mit bisher unerreichter Aussagekraft abbildet. Und schließlich arbeitet er konstruktiv-ingenieurmäßig, indem er für jedes angegebene Verfahren geeignete Implementierungsmöglichkeiten vorschlägt und ihre jeweiligen Vor- und Nachteile diskutiert.

Der Preis, den Herr Widmann für die Sicherung des Datenflusses in Digitalrechnern bezahlt, ist erheblich erhöhter Speicherbedarf und dementsprechend größerer Übertragungsaufwand, wohingegen der Umfang zusätzlicher Hardware für die Verarbeitung der Datenkennungen gering ist. In Zeiten enormer Speicherkapazitäten ist deutlich erhöhte Sicherheit diesen Preis jedoch unbestreitbar wert.

Hagen, im August 2017

Wolfgang A. Halang

---

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Einleitung</b>	<b>1</b>
1.1	Beispiele für Auswirkungen von Fehlern . . . . .	3
1.1.1	Selbstzerstörung der Ariane 5 . . . . .	3
1.1.2	Verlust der NASA-Sonde Mars Climate Orbiter . . . . .	4
1.1.3	Bestrahlungsgerät Therac-25 . . . . .	4
1.1.4	Sicherheitslücke Heartbleed . . . . .	5
1.2	Der Stand von Wissenschaft und Technik und dessen Nachteile . . . . .	6
1.2.1	Stand von Wissenschaft und Technik . . . . .	6
1.2.2	Nachteile des Stands von Wissenschaft und Technik . . . . .	7
1.3	Ziel der Arbeit . . . . .	8
1.4	Ergebnisse der Arbeit . . . . .	9
1.5	Aufbau der Arbeit . . . . .	11
1.6	Darstellung von Zahlen und Speichergrößen in der Arbeit . . . . .	13
<b>2</b>	<b>Fehlerarten, -ursachen, -auswirkungen und -behandlung</b>	<b>14</b>
2.1	Fehlerkategorien . . . . .	14
2.2	Fehlerquellen in Soft- und Hardware . . . . .	15
2.3	Fehlerdichte in Software . . . . .	19
2.4	Datenflussbezogene Fehler- und Angriffsarten . . . . .	20
2.4.1	Inkompatibilität von Operanden . . . . .	21
2.4.2	Wertebereichsverletzungen und Genauigkeitsprobleme . . . . .	21
2.4.3	Fehlerhafte Operationen . . . . .	22
2.4.4	Verletzung von Echtzeitbedingungen . . . . .	23
2.4.5	Allgemeine Datenflussfehler . . . . .	23
2.4.6	Datenverfälschung durch Fehler oder Störungen . . . . .	25
2.4.7	Fehlerhafter Zugriff auf Daten . . . . .	25
2.4.8	Hackerangriffe . . . . .	26
2.4.9	Zusammenfassung der identifizierten datenflussbezogenen Fehler- und Angriffsarten . . . . .	27
2.5	Auswirkungen von Fehlern . . . . .	27
2.6	Fehlererkennung und -behandlung . . . . .	30

2.6.1	Einnehmen und Halten eines sicheren Zustands . . . . .	31
2.6.2	Anwendung von Redundanzmaßnahmen . . . . .	31
2.6.3	Allmähliche Leistungsabsenkung . . . . .	31
<b>3</b>	<b>Stand von Wissenschaft und Technik</b>	<b>33</b>
3.1	Konventionelle Architekturen . . . . .	34
3.1.1	Die x86-Architektur . . . . .	34
3.1.2	Die ARM-Architektur . . . . .	40
3.1.3	Integritätsprüfung durch ECC . . . . .	41
3.1.4	Evaluation konventioneller Architekturen . . . . .	42
3.2	Prozessoren für sicherheitsgerichtete Anwendungen . . . . .	45
3.2.1	Aufbau der Prozessoren für sicherheitsgerichtete Anwendungen	45
3.2.2	Evaluation der Prozessoren für sicherheitsgerichtete Anwen- dungen . . . . .	46
3.3	Datentyparchitekturen . . . . .	49
3.3.1	Beispiele von Datentyparchitekturen . . . . .	50
3.3.2	Evaluation der Datentyparchitekturen . . . . .	52
3.4	Datenstruktur- bzw. Deskriptorarchitekturen . . . . .	54
3.4.1	Beispiele von Datenstruktur- bzw. Deskriptorarchitekturen .	54
3.4.2	Evaluation der Datenstrukturarchitekturen . . . . .	55
3.5	Befähigungsarchitekturen . . . . .	55
3.5.1	Beispiele historischer Befähigungsarchitekturen . . . . .	58
3.5.2	Beispiele moderner Befähigungsarchitekturen . . . . .	60
3.5.3	Evaluation der Befähigungsarchitekturen . . . . .	66
3.6	Datenflussarchitekturen . . . . .	66
3.6.1	Funktionsweise von Datenflussarchitekturen . . . . .	68
3.6.2	Evaluation von Datenflussarchitekturen . . . . .	69
3.7	Die inhärent sichere Mikroprozessorarchitektur ISMA . . . . .	71
3.7.1	Aufbau der Datenspeicherelemente in ISMA . . . . .	71
3.7.2	Evaluation von ISMA . . . . .	75
3.8	Application Data Integrity ADI bzw. Silicon Secured Memory SSM	77
3.8.1	Funktion von ADI bzw. SSM . . . . .	77
3.8.2	Evaluation von ADI bzw. SSM . . . . .	77
3.9	Dynamic Dataflow Verification DDFV . . . . .	79
3.9.1	Funktion der dynamischen Datenflussprüfung . . . . .	79
3.9.2	Evaluation der dynamischen Datenflussprüfung . . . . .	80
3.10	Fehlererkennung durch AN(BD)-Kodierung . . . . .	80
3.10.1	AN-Kodierung zur Integritätsprüfung von Datenspeicherele- menten und arithmetischen Operationen . . . . .	82



3.10.2	ANB-Kodierung: Hinzufügen der Adressprüfung B . . . . .	84
3.10.3	ANBD-Kodierung: Hinzufügen der Aktualitätsprüfung D . . . . .	86
3.10.4	Realisierung der AN(BD)-Kodierung . . . . .	87
3.10.5	Evaluation der AN(BD)-Kodierung . . . . .	87
3.11	Datenflussüberwachung in Netzwerken und sicherheitsgerichteten Feldbussen . . . . .	91
3.11.1	Netzwerkprotokolle TCP/IP . . . . .	91
3.11.2	Sicherheitsgerichtete Feldbusprotokolle . . . . .	95
3.11.3	Evaluation der Datenflussüberwachung in Netzwerken und si- cherheitsgerichteten Feldbussen . . . . .	101
3.12	Zusammenfassung des Stands von Wissenschaft und Technik . . . . .	104
3.12.1	Zusammenfassung der Fehlererkennungsmöglichkeiten . . . . .	104
3.12.2	Zusammenfassende Kritik am Stand von Wissenschaft und Technik . . . . .	108
<b>4</b>	<b>Eine Datenspezifikationsarchitektur</b>	<b>111</b>
4.1	Systemaufbau und Fehlerbehandlung . . . . .	112
4.1.1	Grundlegender Systemaufbau technischer Prozesse . . . . .	112
4.1.2	Aufbau eines auf einer Datenspezifikationsarchitektur basie- renden Systems . . . . .	113
4.1.3	Fehlerbehandlung in einer Datenspezifikationsarchitektur . . . . .	116
4.2	Sammlung relevanter Dateneigenschaften . . . . .	119
4.3	Realisierung der Datenflussüberwachung . . . . .	122
4.3.1	Einleitende Erläuterungen . . . . .	122
4.3.2	Datenwert und dessen Genauigkeit . . . . .	128
4.3.3	Wertebereich . . . . .	140
4.3.4	Datentyp . . . . .	148
4.3.5	Einheit . . . . .	161
4.3.6	Zugriffsrechte und Initialisierungsstatus . . . . .	175
4.3.7	Quelle, Verarbeitungsweg und Ziel . . . . .	184
4.3.8	Zeitschritt . . . . .	203
4.3.9	Frist . . . . .	220
4.3.10	Zykluszeit . . . . .	226
4.3.11	Integritätsprüfung und Adresse . . . . .	239
4.3.12	Signatur und Adresse . . . . .	244
4.3.13	Redundante diversitäre arithmetisch-logische Einheit . . . . .	253
4.4	Übersicht der Kennungen in Daten- und Befehlsspeicherelementen . . . . .	257
4.5	Übersicht der speziellen Register . . . . .	261
4.6	Pseudocode einer Instruktion . . . . .	261

4.7	Anforderungen an die Systemkomponenten . . . . .	272
4.7.1	Schnittstellen zu konventionellen Systemkomponenten . . . . .	272
4.7.2	Hochpräzise synchronisierte Uhren . . . . .	273
4.8	Konfiguration der Systemkomponenten . . . . .	273
4.8.1	Konfiguration der Datenquellen . . . . .	274
4.8.2	Konfiguration der Datenverarbeitungseinheiten . . . . .	274
4.8.3	Konfiguration der Datensenzen . . . . .	276
4.8.4	Konfiguration der Systemüberwachungseinheit . . . . .	277
4.8.5	Erkennung konfigurationsbezogener Inkonsistenzen . . . . .	277
4.9	Anforderungen an Begutachtungen und Audits . . . . .	278
4.10	Realisierung der Datenspezifikationsarchitektur als Datenflussarchitektur . . . . .	279
4.10.1	Erweiterung der Funktionsblöcke um Lebenszeichen und Diagnose . . . . .	280
4.10.2	Verbesserung der Fehlererkennung durch zusätzliche Erweiterungen . . . . .	283
4.10.3	Weiterhin bestehende Einschränkungen . . . . .	286
<b>5</b>	<b>Evaluation der Datenspezifikationsarchitektur</b>	<b>287</b>
5.1	Evaluation der Datenabbildung der DSA . . . . .	287
5.2	Einordnung der entstandenen Architektur . . . . .	290
5.3	Evaluation anhand der Fehlererkennungsmöglichkeiten . . . . .	291
5.4	Evaluation anhand der Fehlerbeispiele . . . . .	295
5.4.1	Selbstzerstörung der Ariane 5 . . . . .	295
5.4.2	Verlust der NASA-Sonde Mars Climate Orbiter . . . . .	296
5.4.3	Bestrahlungsgerät Therac 25 . . . . .	296
5.4.4	Sicherheitslücke Heartbleed . . . . .	296
5.5	Evaluation der Speicherausnutzung . . . . .	298
5.5.1	Speicherausnutzung der Datenspeicherelemente . . . . .	298
5.5.2	Speicherausnutzung der Befehlsspeicherelemente . . . . .	301
5.5.3	Evaluation der Speicherausnutzung . . . . .	304
<b>6</b>	<b>Zusammenfassung und Weiterführungsmöglichkeiten</b>	<b>306</b>
6.1	Zusammenfassung der Ergebnisse der Arbeit . . . . .	306
6.2	Weiterführungsmöglichkeiten . . . . .	308
	<b>Literaturverzeichnis</b>	<b>310</b>